

PUBLIKATIONEN DES TALLER DE TRADUCCIÓN LITERARIA
DER CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL

Direktion: Javier Gómez-Montero
Lektorat der Reihe: Karina Gómez-Montero
www.uni-kiel.de/lites

Band 02

Antonio Gamoneda
Esta luz / Dieses Licht
Eine Anthologie, 1947–2005
Spanisch und deutsch

Übersetzt von Manfred Bös und Petra Strien-Bourmer
in Zusammenarbeit mit Karina Gómez-Montero



TALLER DE TRADUCCIÓN LITERARIA
INSTITUTO DE LINGÜÍSTICA Y LINGÜÍSTICA LINGÜÍSTICA
DE LA UNIVERSIDAD CHRISTIANA ALBERTINA DE KIEL

© VERLAG LUDWIG 2007

Antonio Gamoneda
Esta luz / Dieses Licht

Eine Anthologie, 1947–2005
Spanisch und deutsch

Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen
von Javier Gómez-Montero

Übersetzt von Manfred Bös und Petra Strien-Bourmer
in Zusammenarbeit mit Karina Gómez-Montero

Ludwig

© VERLAG LUDWIG 2007

PRIMEROS POEMAS / FRÜHE GEDICHTE

LA TIERRA Y LOS LABIOS / ERDE UND LIPPEN

[1947-1953 y 2003]

TE BEBERÉ el cabello
y cerraré los ojos.

Tú seguirás manando
tu cabello
turbio de besos.

DEIN HAAR will ich trinken
und will die Augen schließen.

Wirr von Küssen
läßt du dein Haar
weiter fließen.

VI LAVANDAS sumergidas en un cuenco de llanto y la visión ardió en mí.

Más allá de la lluvia vi serpientes enfermas –bellas en sus úlceras transparentes–, frutos amenazados por espinas y sombras, hierbas excitadas por el rocío. Vi un ruiseñor agonizante y su garganta llena de luz.

Estoy soñando la existencia y es un jardín torturado. Ante mí pasan madres encanecidas en el vértigo.

Mi pensamiento es anterior a la eternidad pero no hay eternidad. He gastado mi juventud ante una tumba vacía, me he extenuado en preguntas que aún percuten en mí como un caballo que galopase tristemente en la memoria.

Aún giro dentro de mí mismo aunque sé que voy a caer en el frío de mi propio corazón.

Así es la vejez: claridad sin descanso.

ICH SAH LAVENDEL in einen Tränentrog getaucht, und in mir entflammte das Traumbild.

Siehe Schlangen sah ich jenseits des Regens – schön in ihren gläsernen Geschwüren –, Früchte, bedroht von Dornen und Schatten, vom Tau erregte Gräser. Ich sah eine sterbende Nachtigall und ihre Kehle voll Licht.

Ich träume das Leben, und es ist ein gepeinigter Garten. Vor mir im Taumel ergraute Mütter, die vorbeiziehn.

Mein Denken ist älter als die Ewigkeit, doch es gibt keine Ewigkeit. Meine Jugend vertat ich vor einem leeren Grab, erschöpfte mich in Fragen, die noch nachhallen in mir wie der traurige Galopp eines Pferdes in der Erinnerung.

Noch kreise ich in mir selbst, wenngleich ich weiß, ich werde in meines eigenen Herzens Kälte fallen.

Das ist das Alter: Klarheit ohne Muße.

Nachwort

Éste no es mi lugar, pero he llegado
(Libro del frío, 1992)

Dies ist nicht mein Ort, aber ich bin angekommen. Der Vers aus dem *Buch der Kälte* teilt lakonisch eine Verortung mit, die die Ankunft am Ende eines Weges und damit auch einen Abschluß suggeriert. Die existentielle Lesart liegt nahe, da der heute sechsundsiebzigjährige Antonio Gamoneda kein junger Mann mehr war, als er die Zeile schrieb, die im Duktus eines Rückblicks Vergangenes und Gegenwärtiges in ein Verhältnis setzt. Daß es sich jedoch nicht um ein gelassenes Resumee im fortgeschrittenen Lebensalter handelt, signalisiert die Einschränkung: *Dies ist nicht mein Ort*. Das Bewußtsein des Verfehlten, der Fremdheit und des Ungnügens stellen die nüchterne Feststellung ins Licht einer hoffnungslosen Gewißheit: *Ich bin angekommen*. Wer ist dieser Dichter, der im Grundton der Trauer und der Melancholie ein nicht nur für Spanien einzigartiges Werk verfaßte, von dem jetzt erstmals eine repräsentative Auswahl in deutscher Übersetzung vorliegt? Wem gehört diese Stimme, die früh ihre Themen fand und diese ungeachtet jeweils modischer Strömungen mit ungewohnter Beharrlichkeit, obsessiv und unbeirrbar in Bilder von suggestiver Sprachkraft kleidete?

Antonio Gamoneda gilt heute als angesehenster unter den spanischen, vielleicht sogar unter den spanischsprachigen Lyrikern. Seine Gedichte erschienen in den vergangenen Jahren in ungezählten Ausgaben, nicht nur in Spanien, sondern auch in Mexiko, Argentinien und Kolumbien. Sie wurden nahezu vollständig ins Französische übersetzt; in

Brasilien, Portugal, Italien und Tschechien liegen umfangreiche Anthologien vor, und auch auf Hebräisch, Arabisch, Schwedisch und Flämisch kann man seine Lyrik lesen.

Wer über Antonio Gamoneda schreibt, kommt nicht umhin, auf die besonderen Bedingungen seiner Lebenswelt hinzuweisen. Intensiver als bei den meisten bedeutenden Dichtern sind Biographie und Werk miteinander verwoben, und sein unbeugsames Ethos gewinnt erst vor diesem Hintergrund seine spezifischen Konturen; die moralische Kraft seiner Lyrik erschließt sich erst vollständig unter Berücksichtigung der proletarischen Herkunft, seiner Jugend, die er als Halbweise unter dürftigsten Bedingungen in der damals kleinen Stadt León zwischen Nordkastilien und Asturien verbrachte, seiner autodidaktischen Bildung, aber auch seines Werdegangs als Dichter fern höherer Schulen oder gar einer Universität.

Antonio Gamoneda wurde 1931 in Oviedo in der Provinz Asturias geboren. Der Vater starb, als er ein Jahr alt war, und die Mutter zog mit ihrem Sohn in das Arbeiterviertel *El Crucero* an der Peripherie Leóns. Hier, zwischen kleinen Handwerksbetrieben, Gärten und Feldern erlebt das Kind die Ausschreitungen des spanischen Bürgerkriegs; es beobachtet Gefangene und deren Peiniger, wird Zeuge von Folter und Hinrichtungen, sieht das Leid in den Familien der Opfer. Die Erlebnisse der Kriegs- und unmittelbaren Nachkriegsjahre, später die erbarmungslose Repression der Franco-Diktatur prägen Gamonedas poetischen Kosmos bis in die Gegenwart hinein, sie sind das bestimmende Thema, die Folie, vor der sein lyrisches Werk entsteht. Zum Gesehenen kommen die Verlusterfahrungen, beginnend mit dem plötzlichen Tod des Vaters (der wie sein Sohn Antonio Gamoneda hieß und 1919 einen Lyrikband publiziert hatte, der zur ersten Lektüre des Kindes wurde), später der Verlust

Índice / Inhalt

PRIMEROS POEMAS / ERSTE GEDICHTE	
LA TIERRA Y LOS LABIOS / ERDE UND LIPPEN	7
Te beberé el cabello / Dein Haar will ich trinken	8
Acaricias mi garganta / Du streichelst meine Kehle	10
Nadie me ha enseñado una lágrima / Niemand ließ mich eine Träne sehen	12
Es un hombre / Es ist ein Mann	14
Suena mi oscura juventud / Es klingt meine dunkle Jugend	16
SUBLEVACIÓN INMÓVIL / STILLER AUFSTAND	19
Como un suave relámpago / Wie ein sanfter Blitz	20
Una cabeza piensa / Ein Kopf, der denkt	22
Ante mi rostro / Vor meinen Augen	24
De la quietud, un pájaro / In der Stille ein Vogel	26
Ciego en la luz / Blind im Licht	28
BLUES CASTELLANO / KASTILISCHER BLUES	31
Blues del nacimiento / Blues der Geburt	32
Blues del mostrador / Behördenblues	34
Blues de la escalera / Treppenblues	36
Hablo con mi madre / Ich spreche mit meiner Mutter	38
Tú / Du	40

DESCRIPCIÓN DE LA MENTIRA / BESCHREIBUNG DER LÜGE	43
El óxido se posó en mi lengua / Rost legte sich auf meine Zunge	44
Hubo denuncia / Es gab Verrat	46
La naturaleza de los cuerpos / Das Wesen der Körper	52
LÁPIDAS / GRABSTEINE	63
En la quietud de madres inclinadas / Im Schweigen der gebeugten Mütter	64
Gritos sobre la hierba / Rufe auf dem Feld	66
Vi la sombra / Ich sah den Schatten	68
Todos los animales se reúnen / Die Tiere sammeln sich	70
Dios y su máscara / Gott mit seiner Maske	72
Un silencio de hormigas / Ameisenstille	74
Aquel aire entre el resplandor y la muerte / Jene Luft zwischen Glanz und Tod	76
Sucedían cuerdas de prisioneros / Lange Gefangenenspalten	78
Veo el caballo agonizante / Ich sehe das sterbende Pferd	80
La ciudad mira el sílice / Die Stadt blickt auf das Quarzgestein	82
Rumor de acequias / Plätschernde Rinnsale	84
El vendedor de sombra / Der Schattenverkäufer	86
Aviso negro / Dunkle Kunde	88
Ah vejez sin honor / Ach, würdeloses Alter	90
Los inocentes son seducidos en los patios / In den Höfen werden Unschuldige verführt	92
Edad, edad / Alter, Alter	94

LIBRO DEL FRÍO / BUCH DER KÄLTE	97
Tengo frío junto a los manantiales / Ich friere bei den Quellen	98
Sobre excremento de rebaños / Über den Kot der Herden	100
Extrañeza, fulgor / Verwunderung, funkelndes Licht	102
Tiendo mi cuerpo sobre las maderas / Auf dem von Tränen rissigen Holz	104
El vigilante fue herido / Der Wächter trug Wunden	106
Era sagaz en la prisión del frío / Er war hellwach in der Gefangenschaft der Kälte	108
Alguien ha entrado en la memoria blanca / Jemand betrat die weiße Erinnerung	110
Hablan los manantiales / Die Quellen sprechen	112
Amé todas las pérdidas / Ich liebte alles, was verlorenging	114
Tu cabello en sus manos / Dein Haar in seinen Händen	116
He envejecido dentro de tus ojos / Ich bin alt geworden in deinen Augen	118
Existe el mar / Da ist das Meer	120
Mi rostro hierve / Mein Gesicht brodelte	122
Tu nombre fue sólo viento / Dein Name war bloß ein Windhauch	124
Como la cólera en el hígado / Wie die Galle in der Leber	126
La naranja en tus manos / Die Orange in deinen Händen	128
Ardes bajo las túnicas carnales / Du brennst unter der leiblichen Hülle	130
Aceite azul sobre tu lengua / Blaues Öl auf deiner Zunge	132
Pesa el amor en la madera / Die Liebe lastet auf dem Holz	134
¿Es la luz esta sustancia...? / Ist es Licht, dieses Element...?	136
Entra en tu cuerpo / Es tritt ein in deinen Körper	138

LIBRO DE LOS VENENOS / BUCH DER GIFTE	141
Dioscórides / Dioskurides	142
Kratevas / Kratevas	144
Demetrio / Demetrius	146
Bastantes veces / Oft schon	148
ARDEN LAS PÉRDIDAS / ES BRENNEN DIE VERLUSTE	153
La luz hierve / Das Licht brodeln	154
Hay una astilla de luz / Da ist ein Lichtspan	156
He tirado al abismo el hueso / Ich hab den Knochen des Erbarmens	158
Miro mi desnudez / Ich betrachte meine Nacktheit	160
Arden las pérdidas / Es brennen die Verluste	162
He atravesado las creencias / An so vieles habe ich schon geglaubt	164
De las violentas humedades / Aus den stürmischen Säften	166
Hasta los signos vienen / Bis zu den Zeichen kommen	168
Bajo la actividad de las hormigas / Unter dem Treiben der Ameisen	170
Va a amanecer / Es wird hell werden	172
Quizá el silencio dura más allá de sí mismo / Vielleicht reicht das Schweigen über sich hinaus	174
Vi lavandas / Ich sah Lavendel	176
Vi las bestias / Ich sah die Tiere	178
Sobre la calcificación de las semillas / Über der versteinerten Saat	180
Siento el crepúsculo / Ich spüre das Abendrot	182

CECILIA	185
Duermes bajo la piel de tu madre / Du schläfst unter der Haut deiner Mutter	186
Algunas tardes / An manchen Tagen	188
Oigo tu llanto / Ich höre dein Schluchzen	190
Sobre el estanque / Auf dem Teich	192
Yo estaré en tu pensamiento / In deinen Gedanken werde ich sein	194
Eres como una flor / Du bist wie eine Blume	196
NACHWORT	198
QUELLENVERZEICHNIS	210
INDICE / INHALT	212